



Am Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin ist im Bereich Medizinische Soziologie (Leiter: Prof. Dr. Richard Peter) im Rahmen eines Drittmittelprojektes die Stelle

einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin / eines wissenschaftlichen Mitarbeiters (75%)

Referenzcode: 108300

frühestens ab 15. August 2018 zu besetzen. Die Stelle ist zunächst auf 32 Monate befristet.

Im Rahmen des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Projektes " Der Einfluss erwerbsbiografischer Verläufe auf psychosoziale Belastungen, den Wunsch vorzeitiger Berentung und den Erwerbsverbleib" sollen vorhandene Längsschnittdaten der deutschlandweiten lidA-("leben in der Arbeit") Studie in Verbindung mit erwerbsbiografischen Informationen aus der Sozialversicherung statistisch analysiert werden.

Ihre Arbeitsaufgaben:

- Statistische Analyse der Daten
- Mitwirkung bei der Publikation der Analyseergebnisse
- Mitwirkung bei der Einwerbung weiterer Drittmittel oder eigenständige Beantragung von Forschungsgeldern

Ihr Profil:

- abgeschlossenes Studium der Sozial- oder Gesundheitswissenschaften / Public Health oder verwandter Fachgebiete
- Sehr gute Kenntnisse multivariater statistischer Analyseverfahren bevorzugt im Programmpaket SPSS; Erfahrungen mit R sind von Vorteil

Wir bieten Ihnen:

- Bezahlung nach TV-L sowie betriebliche Altersvorsorge
- Betriebliche Gesundheitsförderung
- Unterstützung bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann senden Sie bitte Ihre aussagekräftige Bewerbung, gerne per email, bis zum 15.Juli 2018 an:

Prof. Dr. Richard Peter
Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin
Bereich Medizinische Soziologie
Universität Ulm
Parkstrasse 11
89073 Ulm

email:richard.peter@uni-ulm.de

Im Falle einer schriftlichen Bewerbung per Post reichen Sie bitte nur Kopien ein, da wir die Unterlagen nicht zurücksenden werden.

Die Einstellung erfolgt durch die Verwaltung des Klinikums im Namen und im Auftrag des Landes Baden-Württemberg. Schwerbehinderte Bewerber/Innen werden bei gleicher Eignung vorrangig eingestellt. Die Universität Ulm strebt eine Erhöhung des Anteils von Frauen in Forschung und Lehre an und bittet deshalb qualifizierte Wissenschaftlerinnen nachdrücklich um ihre Bewerbung.